

KONSEQUENZEN



MIT DENEN KINDER EIN ERWÜNSCHTES VERHALTEN LERNEN KÖNNEN...

...müssen vorher bekannt sein



Mit den Kindern vorher über Konsequenzen sprechen und gemeinsam festlegen.

Nach einem Tag Abstand erneut besprechen und festlegen.

...müssen direkt und logisch sein



Die Konsequenz stehen im direkten und logischen Zusammenhang mit dem unerwünschten Verhalten.

z.B. „Du musst aufräumen, erst dann kannst du dir ein neues Spielzeug nehmen.“

...bieten einen Arbeitsauftrag.



Das Kind muss dadurch ins (alternative) Handeln kommen, indem es einen Arbeitsauftrag erhält.

z.B. „Wenn du auf den Boden spuckst, machst du es selbst sauber.“

...beinhalten eine Wiedergutmachtung.



Eine Wiedergutmachtung ermöglicht empathisches Lernen: Die Kinder lernen zu entscheiden auf welche Art und Weise sie bei unterschiedlichen Personen etwas wieder gut machen. Dafür müssen sie sich in andere hinein versetzen (Perspektivübernahme). z.B. etwas aufräumen, etwas reparieren, ein Kühlkissen holen

...müssen zeitnah erfolgen.



Zeitnah = Alter x 2 in Minuten (z.B. 4 Jahre x 2 = 8 Minuten).

Dadurch ist das Kind noch emotional mit der Situation verbunden. (Achtung bei Krisen! Da kann es notwendig sein abzuwarten bis das Erregungsniveau des Kindes sinkt.)

IGNORIEREN VON VERHALTEN IST **KEINE** MÖGLICHKEIT, DAS KIND BEKOMMT ZURÜCK GEMELDET: DU BIST MIR EGAL!

